INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Online Magazin IAB-Forum

Das IAB-Forum feiert sein 20-jähriges Bestehen

21. Januar 2026 | Christine Vigeant



Vor 20 Jahren begann alles mit einer einfachen Idee: die ganze Bandbreite der wissenschaftlichen Arbeiten des IAB auch für die Fachöffentlichkeit besser sichtbar zu machen – mit einem kompakten, auch für Nichtwissenschaftler*innen attraktiven Format. Heute ist das IAB-Forum ein zentrales Medium für die Vermittlung praxisrelevanter Befunde aus der Arbeitsmarktforschung.

Wie ist das IAB-Forum zu dem geworden, was es heute ist? Wie bewerten unsere wichtigsten Stakeholder die Reihe? Wer sind die Menschen hinter dem Medium? Und welchen Herausforderungen sehen sie sich gegenüber? Anlässlich des 20-jährigen Bestehens Jubiläums möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen kurzen Einblick in eigener Sache gewähren.



Andrea Nahles.

„Das IAB-Forum steht seit 20 Jahren für wissenschaftliche Exzellenz und klare Kommunikation. Es ist ein tragender Pfeiler für unsere Organisation und ermöglicht uns als Bundesagentur für Arbeit evidenzbasiert, praxisorientiert und zukunftsfähig zu handeln."

Andrea Nahles, Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit

2005 wurde zusammen mit der damaligen IAB-Direktorin Jutta Allmendinger das „IAB-Forum – Das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung" ins Leben gerufen. Das Print-Magazin war rund 100 Seiten stark und erschien zwei Mal jährlich plus Sonderausgaben. Es war sowohl optisch als auch inhaltlich weit entfernt von den bisherigen Publikationsmedien des IAB.



Jutta Allmendinger.
Bild: Bernhard Ludewig

„Das IAB-Forum sollte ein richtiges Forum werden: ein auch visuell ansprechender Marktplatz der Kommunikation und des Austauschs von gesellschaftlich relevanten Forschungsthemen. Das ist gelungen und glückt bis heute. Happy Birthday!“

Jutta Allmendinger, Direktorin des IAB von 2003 bis 2007

Das IAB zeigte sich im Forum erstmals auch von seiner „menschlichen“ Seite: Porträts stellten herausragende Persönlichkeiten des Instituts vor; in Interviews näherten sich Persönlichkeiten einem Thema sachlich und persönlich; in der Rubrik „Personen“ gab es Neuigkeiten aus der Abteilung „Leute“. Die Rubriken „Projekte“, „Publikationen“ und „Podium“ dokumentierten Forschungsvorhaben, Veröffentlichungen und Veranstaltungen des IAB. Und die Rubrik „Presse“ rundete jede Ausgabe mit einem Blick auf das Medienecho ab.



Anja Piel.
Bild: DGB | Joanna Kosowska

„Das IAB-Forum trägt mit klaren Botschaften und unverzichtbaren Inhalten dazu bei, Arbeitsmarktpolitik auf eine verlässliche und fundierte Grundlage zu stellen. Für uns Gewerkschaften ist klar: Forschung, die nachvollziehbar und verständlich aufbereitet wird, bietet Orientierung für gute politische Entscheidungen. Gerade in Zeiten von wirtschaftlichen Veränderungen und Angriffen auf den Sozialstaat ist dieser Anteil am Diskurs wichtiger denn je.“

Anja Piel, Mitglied des Geschäftsführenden DGB-Bundesvorstandes

Vom Print-Magazin zur digitalen Plattform

Im Frühjahr 2017 wurde aus dem Print-Magazin ein modernes Online-Format, das flexibel auf aktuelle Entwicklungen am Arbeitsmarkt reagiert. Der Vorteil für unsere Leser*innen: höhere Aktualität, schneller, kostenloser und weltweiter Zugriff auf die Inhalte, ein multimediales Zusatzangebot in Form von Videos oder interaktiven Grafiken sowie Links auf weitere IAB-Publikationen.



Christina Ramb.
Bild: BDA | Michael Huebner

„Ob Digitalisierung, Fachkräfte oder Transformation – das IAB-Forum begleitet die Entwicklungen am Arbeitsmarkt mit klarem Blick und verlässlichen Daten. Das schafft Orientierung für die Sozialpartner."

Christina Ramb, Mitglied der Hauptgeschäftsführung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Forschung, die über Grenzen blickt

Der englischsprachige Teil des IAB-Forum erlaubt einem internationalen Publikum einen Einblick in die deutsche Arbeitsmarktforschung. Wie funktioniert hierzulande die Arbeitsmarktpolitik? Welche Ansätze werden verfolgt, um Probleme zu lösen? Was läuft gut? Was nicht so gut?

Wir wählen aus der Forschungsbandbreite des IAB Themen aus, die für die internationale Öffentlichkeit interessant sind. Die Beiträge bereiten wir mit Hilfe von Erläuterungen und Glossarverlinkungen so auf, dass sie für ein internationales Publikum verständlich sind. Der internationale Teil des IAB-Forum stößt besonders beim Europäischen Netzwerk der öffentlichen

Arbeitsverwaltungen auf Interesse. Es erreichen uns aber auch Anfragen aus der ganzen Welt – von San Francisco bis Shanghai.



Andreas Frey.

„Das IAB-Forum bietet praxisnahe Einblicke in Forschungsergebnisse, die die wissenschaftliche Kompetenz und Analysefähigkeit unserer Studierenden fördern. Für die Forschung an der HdBA liefert es wertvolle Impulse, Datenbezüge und methodische Anregungen für eigene Studienprojekte."

Andreas Frey, Rektor der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)

Das IAB-Forum im Wandel der Zeit


IABFORUM
DAS MAGAZIN DES INSTITUTS FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT
AUSGABE 1/05
Forschungsdaten im Zugriff
Das Analysepotenzial von BA und IAB steht jetzt auch der externen Wissenschaft zur Verfügung
Transparenz bei offenen Stellen
Eine IAB-Befragung hilft, die aktuell ungedeckte Nachfrage nach Arbeitskräften zu bestimmen
Frauen in Familie und Beruf
Trotz längst bestehender Alternativen verläuft die Lebens- und Berufsplanung in alten Bahnen
Orchesterprobe
Wie die neuen Instrumente der Arbeitsmarktpolitik klingen – Eine Zwischenbilanz
2005
erste
Ausgabe


Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit
IAB
IAB·Forum 1/2008
Das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
In neuen Erwerbsformen unterwegs durch die Arbeitswelt
Spurwechsel
Teilzeit
Immer mehr Menschen wechseln auf Teilzeit. Mit finanziellem Risiko bis ins Rentenalter. Warum wächst diese Erwerbsform so rasant?
Leiharbeit
Zeitarbeit boomt. In Deutschland und in anderen Ländern weltweit. Wie lassen nationale Regeln den Wachstumstrend?
Befristung
Für junge Menschen beginnt die Reise durch das Arbeitsleben häufig mit befristeten Jobs. In welchen Branchen dürfen sie auf Anschluss nach Vertragsende hoffen?
2008
neues
Design


Inhalt
2009
beliebtestes Magazin:
Spezialausgabe
„Krisencheck“


2017
IAB-Forum
goes digital &
international
WISSEN AUF
DEN ERSTEN
KLICK
IAB·Forum – das Magazin
des Instituts für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung
www.iab-forum.de


IAB·Forum
IAB-Themen
Dossiers
Serien
Rubriken
Mediathek
Autoren
International
Merkliste
30. Mai 2017 | Dossier „Digitalisierung"
IAB-Direktor Joachim Möller: „Wir müssen die Verlierer der Digitalisierung mitnehmen"
Autor
Martin Schludi
Schlagworte
4. industrielle Revolution
Arbeit 4.0
Arbeitsmarkt
Beschäftigungsentwicklung
Deutschland
Digitale Industrie
Digitale Revolution
Digitalisierung
Qualifizierung
Wirtschaft 4.0
Artikel teilen
Schlagworte wie „Industrie 4.0", „digitale Revolution" oder „vierte industrielle Revolution" sind in aller Munde. Sie beschreiben einen tiefgreifenden technologischen Wandel, der auch Auswirkungen darauf haben wird, wie wir in Zukunft produzieren und arbeiten werden. Die einen sehen in dieser Entwicklung enorme Potenziale für den Wirtschaftsstandort Deutschland, die anderen warnen vor massivem Arbeitsplatzabbau gerade in geringqualifizierten Bereichen. IAB-Direktor Prof. Joachim Möller forscht seit Jahren intensiv zum Thema „Digitalisierung". Im Interview mit dem IAB-Forum spricht er über die Auswirkungen für Wirtschaft und Beschäftige in Deutschland.
Das Schlagwort „Industrie 4.0" beziehungsweise „Wirtschaft 4.0" ist in aller Munde. Manche reden gar von einer neuen industriellen Revolution. Technologischen Wandel gab es schon immer. Warum sprechen wir hier von einer digitalen Revolution?
Nach der ersten industriellen Revolution, die heute vor allem mit dem Schlagwort „Dampfmaschine" und der Einführung mechanischer Produktionsanlagen verbunden wird, der zweiten industriellen Revolution, die uns unter anderem die Fließband-Arbeit gebracht hat, und der dritten industriellen Revolution, die mit der Erfindung und dem Einsatz von Computern einherging, geht es bei „4.0" in erster Linie um Vernetzung auf allen Ebenen.
Was bedeutet diese Entwicklung für Deutschland?
2017
erster Artikel
im Online-
Magazin


bisher
1.038
deutsch- und
englischsprachige
Artikel
648
Autorinnen
und Autoren
179 Interviews
28 Serien
32 Debattenbeiträge
78 Veranstaltungsberichte
88 aktuelle Grafiken
12 Porträts
...

Wer steckt eigentlich hinter dem Format?

Die IAB-Forschung produziert viele wichtige und interessante Erkenntnisse. Damit sie im IAB-Forum richtig zur Geltung kommen und noch mehr Menschen erreichen, müssen die Beiträge adressatengerecht aufbereitet werden. Dieser Aufgabe widmet sich die Redaktion des IAB-Forum mit Leidenschaft.



Dr. Andrea Kargus: Mitglied der Chefredaktion, Schlussredaktion (redaktionell)



Dr. Martin Schludi: Mitglied der Chefredaktion, verantwortlicher Redakteur für den deutschsprachigen Teil



Jutta Winters: Mitglied der Chefredaktion, verantwortliche Redakteurin internationaler Teil und Videos



Christiane Keitel: Redaktion der Rubriken „Interviews“ und „Porträts“



Petra Wagler: Grafikredaktion



Christine Weidmann: Bildredaktion, Redaktion der Rubrik „Grafik Aktuell“



Elfriede Sonntag: Redaktion



Martina Dorsch: Redaktion



Ricardo Martinez Moya: Schlussredaktion (technisch)



Werner Winkler: Redaktion der Profile



Max Gerber: studentische Hilfskraft, Unterstützung der Redaktion

Kuriose Erlebnisse, persönliche Missionen und was einen guten Forumsbeitrag ausmacht – die Redakteurinnen und Redakteure im Interview

Welcher Teil der Arbeit am IAB-Forum erfüllt Sie besonders?

Jutta Winters: Es sind noch immer die Interviews, denen meine besondere Leidenschaft gilt. Schon als Schülerin liebte ich es, meine Mitschüler*innen mit Interviewfragen zu löchern. Das zieht sich durch mein Studium und meine Hörfunk-Ausbildung hin bis zum deutschen und internationalen Teil des IAB-Forums. Ob Mindestlohn oder Migration, Digitalisierung oder demografischer Wandel, Grundeinkommen oder Gender-Pay-Gap. Komplexe Themen lassen sich mit einer Prise menschlicher Note im Frage-und-Antwort-Spiel ein wenig unterhaltsam und locker aufbereiten.

Was macht einen guten Forum-Beitrag aus?

Martin Schludi: Jeder Beitrag braucht eine prägnante Kernbotschaft, eine Aussage, die dem Leser oder der Leserin im Gedächtnis haften bleibt. Deswegen ist ein knackiger und aussagekräftiger Titel so wichtig. Den zu finden, ist nicht immer einfach, aber es ist des Schweißes der Edlen wert.

Was macht eine gute Grafik aus?

Christine Weidmann: Als Redakteurin für „Grafik aktuell“ erstelle ich visuelle Daten-Snacks, die jeweils einen konkreten Sachverhalt veranschaulichen. Eine verständliche Grafik hat eine klare Kernbotschaft, die optisch ansprechend aufbereitet ist, wobei der Spagat zwischen Komplexität und schneller Erfassbarkeit gelingen muss. Keine nötige Information darf wegfallen und gleichzeitig muss der Blick aufs Wesentliche gelenkt werden. Perspektivisch stelle ich mir eine Entwicklung hin zu interaktiven Diagrammen vor.

Gibt es einen Beitrag, der nachdrücklich im Gedächtnis geblieben ist?

Martin Schludi: Ja, eine Reportage, die ich selbst geschrieben habe. Es ging um ein Projekt der Firma Wiegel, die es mit großem Engagement geschafft hat, eine hohe Anzahl von Geflüchteten in ihren Produktionsstätten zu beschäftigen und ihnen so eine Perspektive zu geben. Mein Protagonist war ein Geflüchteter aus Eritrea, der 2014 in Deutschland ankam, und der viele, viele Hindernisse überwinden musste, um hier „wirklich“ anzukommen. Aber am Ende hat er es geschafft. Und die Firma Wiegel hat ganz entscheidend dazu beigetragen. Diese Reportage habe ich wirklich mit Herzblut geschrieben, auch weil ich glaube, dass solche Erfolgsgeschichten viel zu selten erzählt werden. Später hat die Bundesregierung diese Reportage sogar in ihrem Newsletter beworben. Darauf war ich schon ein bisschen stolz.

Haben Sie eine gute Anekdote in Bezug auf das IAB-Forum?

Andrea Kargus: Ich erinnere mich noch lebhaft an die Fotoaufnahmen für eine Ausgabe im Kletterwald, mein erster Ausflug in solche luftigen Höhen. Martin Schludi und ich waren für eine andere Ausgabe auch bei den Aufnahmen im Nürnberger Flughafen im Einsatz. Wir sind dafür aber im Gebäude geblieben und haben uns nicht aufs Rollfeld begeben oder gar ins Cockpit eines Flugzeugs gewagt …

Jutta Winters: Zu den amüsantesten, aber auch körperlich anspruchsvollsten Aufgaben gehörte die Zusammenarbeit mit dem Fotografen in den verschiedensten Fotowelten: So lernte ich für die Ausgabe „Lichtblicke“ viele sonnige Hinterhöfe und schattige Gebäude in Nürnberg-Gostenhof kennen. Für die Ausgabe „Gleichstellung“ platzierten wir Barbie-Puppen auf Spielplatzwippen und ernteten irritierte Blicke von Passanten. Voller Körpereinsatz auf dem Boden und in der Luft und die Freude an der ungewöhnlichen Perspektive gehörten immer dazu. Ob in der Autowerkstatt, im Botanischen Garten, im Ruderclub oder in der Bäckerei.

Welchen Beitrag leistet der internationale Teil?

Jutta Winters: Das IAB blickt über den Tellerrand der deutschen Arbeitsmarktforschung hinaus in die Welt. So blicken auch die internationale Politik, Forschung und Praxis auf Deutschland. Wenn es ähnliche Herausforderungen zu bewältigen gibt, ist der Austausch besonders eng.

Seit Beginn entwickelt sich das Format weiter. Wie sieht die Zukunft aus?

Andrea Kargus: Wir möchten unser Online-Magazin weiterentwickeln hin zu einem ganzheitlichen digitalen Medienprodukt, das Text, Audio und Video mit interaktiven Elementen vereint, um unserer Leserschaft ein noch vielfältigeres Angebot und Nutzungserlebnis machen zu können.

Martin Schludi: Wir müssen, glaube ich, noch stärker daran arbeiten, die Themen in den Vordergrund zu stellen, mit denen wir unsere potenzielle Leserschaft auch in ihrer Breite erreichen. Wir dürfen nie vergessen: Wir schreiben nicht für uns, sondern immer für unsere Leserinnen und Leser! Das muss unsere Richtschnur sein.

Jutta Winters: Multimedial und menschlich. Sicherlich werden weiterhin Porträts und Interviews eine wichtige Rolle spielen, weil Menschen gerne etwas über oder von Menschen erfahren. Das Online-Magazin ist multimedial angelegt. Videos von Veranstaltungen und Interviews und seit kurzem auch Kurzvideos werden immer stärker eingebunden. Podcasts fehlen noch.

DOI: 10.48720/IAB.FOO.20260121.01

Zitationshinweis

Christine Vigeant (2026): Das IAB-Forum feiert sein 20-jähriges Bestehen , In: Online Magazin IAB-Forum 21. Januar 2026, https://iab-forum.de/das-iab-forum-feiert-sein-20-jaehriges-bestehen/, Abrufdatum: 24. May 2026

Lizenzhinweis

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht: Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0): https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de